

EZB bereitet die Märkte auf Zinssenkung im Juni vor

Die US-Inflation bleibt hartnäckig. Die Verbraucherpreise sind im März mit 3,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat stärker gestiegen als erwartet, was auf steigende Miet- und Transportkosten zurückzuführen ist. Die Kernrate, Energie- und Lebensmittelpreise rausgerechnet, ist indes auf 3,8 Prozent angestiegen. Insgesamt der dritte Inflationsanstieg in Folge und zudem der stärkste seit September. In Verbindung mit den jüngsten starken Konjunkturdaten, sehen Investoren keine großen Chancen mehr, dass die Federal Reserve in absehbarer Zeit mit einer Lockerung der Geldpolitik beginnen wird. Denn die hohe Inflation ist in gewisser Weise auch der Ausdruck einer robusten Wirtschaft, bei einer Arbeitslosenquote von unter 4 Prozent präsentiert sich der Arbeitsmarkt gut ausgelastet. Das soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass US-Bürger für vieles tiefer in die Tasche greifen müssen. Unterdessen hat die Europäische Zentralbank die Leitzinsen unverändert belassen, und Zinssenkungen in Aussicht gestellt, sofern sich die Inflation weiter rückläufig zeigen sollte.

Aktien

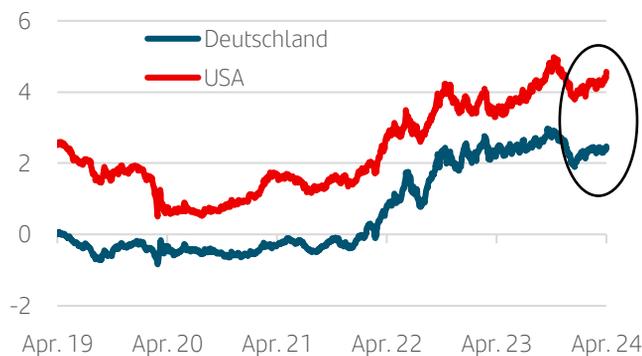
An den Börsen tritt vorerst Ernüchterung ein, die Hartnäckigkeit der Inflation enttäuscht die Hoffnung auf baldige Zinssenkungen. Die US-Aktienmärkte gaben unmittelbar nach der Veröffentlichung der Preisdaten rund 1 Prozent nach. Die Wahrscheinlichkeit einer ersten Zinssenkung im Juni ist auf unter 30 Prozent gefallen und selbst für Juli sind die Prognosen eher ernüchternd. Die europäischen Aktienmärkte verbuchten gegen Ende der Woche ebenfalls moderate Abschlüsse, der DAX ist temporär unter 18.000 Punkte gefallen. Die Rücksetzer wurden allerdings schnell wieder zum Einstieg genutzt, insbesondere US-Technologietitel zogen wieder deutlich an.

Renten

Lagen die Renditen 10-jähriger US-Staatsanleihen in der Vorwoche noch knapp unter 4,40 Prozent, sind sie diese Woche zeitweise über 4,70 Prozent geklettert und markierten damit neue Höchststände im Jahr 2024. Der Markt scheint also auch der Meinung zu sein, dass auf der Zinsseite in den USA vor Sommer nichts passieren wird. Die Bundrenditen legten diese Woche auch nach der EZB-Sitzung lediglich moderat zu. Die Währungshüter sehen sich nach eigenem Bekunden bestärkt, dass die Inflation weiter zurückgeht. Im Großen und Ganzen erfüllte die EZB exakt die Erwartungen, weshalb es kaum Reaktionen an den Finanzmärkten gab.

Rendite 10-jähriger Staatsanleihen*

Angaben in Prozent



Quelle: LSEG; Stand: 12.04.2024

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 11.04.2024	Prognosen 31.12.2024	Potenzial
DAX	17.954	19.000	5,82%
Euro Stoxx 50	4.967	5.250	5,70%
Dow Jones industrial	38.459	41.000	6,61%
S&P 500	5.199	5.400	3,86%
Fed Funds (Mittelwert in %)	5,375	4,625	-0,75
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	4,50	3,40	-1,10
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,48	2,20	-0,28
Dollar je Euro	1,071	1,10	2,75%
Gold (Dollar je Feinunze)	2.339	2.200	-5,95%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 15. April

04:00 China, Bruttoinlandsprodukt
14:30 USA, Einzelhandelsumsätze

Dienstag, 16. April

04:00 China, Einzelhandelsumsätze
04:00 China, Industrieproduktion

Mittwoch, 17. April

11:00 Eurozone, Verbraucherpreise
20:00 USA, Fed Beige Book

Donnerstag, 18. April

14:30 USA, Erstanträge Arbeitslosenunterstützung

Freitag, 19. April

08:00 Deutschland, Erzeugerpreisindex

Wussten Sie,

... dass im Jahr 2023 der öffentliche Nahverkehr in **Deutschland** wieder **mehr Fahrgäste** transportiert wurden?

Gemäß dem Statistischen Bundesamt ist die Zahl der Fahrgäste in Bussen in Bahnen im vergangenen Jahr in Deutschland um 7 Prozent im Vergleich zu 2022 angestiegen. Das Fahrgastaufkommen im öffentlichen Nahverkehr ist demnach auf 10,9 Milliarden beförderte Fahrgäste angestiegen. Unter anderem trug das am 1. Mai 2023 eingeführte Deutschlandticket zum Anstieg des Fahrgastaufkommens bei, auch der geschätzte Anstieg der Bevölkerungszahl auf 84,7 Millionen zum Jahresende 2023 dürfte einen Anteil daran haben.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kaufaufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© 2024; Herausgeber: Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main. Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 12.04.2024, 10:00 Uhr

